Zugestellt durch Post.at

GRÜNE SEITEN

Ausgabe MÄRZ 2022

DIE GRÜNEN FÜRSTENFELD

v.l.n.r.: Franz Timischl, Ulrike Pichler, Harald Peindl, Landessprecherin Sandra Krautwaschl, Heike Painsipp © Philipp Podesser

KURSKORREKTUREN UND GRÜNE ERFOLGE FÜR FÜRSTENFELD

Fast zwei Jahre sind in der aktuellen Gemeinderatsperiode schon vergangen. Zeit, dass wir mit dieser Zeitung einen Rückblick auf die Ergebnisse und Erfolge von uns vier Grünen Gemeinderät:innen – Heike Painsipp, Ulrike Pichler, Vbgm. Harald Peindl und Dr. Franz Timischl – werfen. Es waren nicht die großen Schlagzeilen, die medial Aufmerksamkeit erregt haben, dafür aber die nicht unwichtigen Kurskorrekturen der Fürstenfelder Gemeindepolitik in die unserer Meinung nach richtige Richtung.

DIE THEMEN IM GEMEINDERAT 2020 UND 2021

Wenn man die Tagesordnungspunkte der Gemeinderatssitzungen seit der Wahl 2020 statistisch auswertet, so lassen sich gewisse Schwerpunkte der Gemeindepolitik unter Bürgermeister Franz Jost erkennen. Wie im Diagramm ersichtlich, betrafen beinahe ein Drittel (27%) aller Tagesordnungspunkte Grundkäufe und -verkäufe sowie Grundstückstausch. In 16% der Fälle ging es um finanzielle Angelegenheiten, dann folgten mit deutlichem Abstand Straßen, Radwege, Gesundheit, Soziales, Gebühren und Personal.

Wichtige Themen wie Kultur, Schule, Kindergarten, Sport und Tourismus waren nur zu einem geringen Teil Inhalt unserer Gemeinderatssitzungen. Wir würden uns von den politisch Verantwortlichen eine Themensetzung wünschen, die unserer Zeit gerecht wird: Klimaschutz, Folgen der Pandemie, innerstädtischer Verkehr (Fußgängerzone, Rad- und Gehwege) usw.

Statistik über die behandelten Themen in den Gemeinderatssitzungen von September 2020 bis Dezember 2021.

DIE GRÜNEN FÜRSTENFELD

Die Grünen in Fürstenfeld

2. VZBGM. HARALD PEINDL, E: harald.peindl@gruene.at, M: 0699 119 922 74
GR[IN] HEIKE PEINSIPP, E: heike.peinsipp@gruene.at, M: 0664 396 30 78
GR FRANZ TIMISCHL, E: franz.timischl@gruene.at, M: 0664 183 49 87
GR[IN] ULRIKE PICHLER, E: ulrike.pichler@gruene.at, M: 0664 281 56 78

WENIGER LICHTVERSCHMUTZUNG DURCH STADTBELEUCHTUNG

Grundsätzlich sind wir der Meinung, dass die maßlose Beleuchtung – die sogenannte „Lichtverschmutzung" – deutlich reduziert werden muss. Beispiele: Fachmarktzentrum Fürstenfeld, OBI, Straßenbeleuchtung (Kusmanekstraße), Stadtpfarrkirche, Leuchtreklamen bei den Stadteinfahrten.

Diesbezüglich ist das Bewusstsein sowohl in der Bevölkerung als auch in der Stadtpolitik noch nicht weit genug ausgeprägt. Wir haben die **schädlichen Auswirkungen der Lichtverschmutzung** bereits ausführlich auf unserer Webseite (www.gruene-fuerstenfeld.at) thematisiert.

Einen ersten Erfolg erreichte Vizebürgermeister Harald Peindl mittlerweile in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken: **Bei den „Schalkgründen" wurde die Anzahl der Beleuchtungskörper reduziert** und damit den von der nächtlichen Helligkeit gestörten Anrainer:innen geholfen.

MEHR GRÜN FÜR BEWOHNER:INNEN DER ANGERSTRASSE UND IN SPELTENBACH

Die unserer Meinung nach unnötige Verbindungsstraße von der Angerstraße zur Altesse konnte leider nicht verhindert werden. Ebenso blieb unser Ruf nach einem „Rückbau" der Straße ungehört.

Allerdings erreichten wir in Gesprächen mit Bürgermeister Jost und auch im Gemeinderat einen Kompromiss: zwischen 15. und 22. September 2021 wurde eine Verkehrsmessung zur Feststellung des Verkehrsaufkommens bzw. der gefahrenen Geschwindigkeiten durchgeführt. Das Ergebnis: Das Verkehrsaufkommen ist erfreulicherweise „erträglich", die vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeiten werden zu 85% eingehalten. Außerdem konnten wir erreichen, dass nach Abschluss der Bauarbeiten eine **Bepflanzung als Sicht- und Staubschutz** erfolgt.

Die Errichtung von Einfamilienhäusern auf den **„Stessl-Gründen" in Speltenbach** bedeutet für die Anrainer:innen ein zusätzliches Verkehrsaufkommen (Bauverkehr, Pkw-Verkehr). Um diese Situation zu entschärfen, konnte auf Vorschlag von uns Grünen erreicht werden, dass entlang der Zufahrtsstraße ein **vier Meter breiter Grünstreifen** – der ebenfalls bepflanzt werden soll – bestehen bleibt.

UNSERE KONTROLLFUNKTION IN DER GEMEINDE

Der **Plan der Mehrheitspartei ÖVP, bezahlte Referenten** (Gemeinderat Jahn und Mag. Friessnig) sowie

Ortsteilbürgermeister für Altenmarkt und Übersbach (Gemeinderat Siegl und Stadtrat Sommerbauer) einzusetzen, **scheiterte glücklicherweise am heftigen Widerstand von uns Grünen** gemeinsam mit der SPÖ und der FPÖ.

Es gibt diese Funktionen aktuell schon, aber eben ohne Abgeltung. Wir werden darauf achten, dass dies auch für die gesamte Gemeinderatsperiode so bleibt.

In gleicher Weise konnten wir **parteiübergreifend den Verkauf eines Baugrundes an eine Immobiliengesellschaft verhindern**, da der ÖVP dafür seit der letzten Gemeinderatswahl die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit fehlt.

EINE COMMUNITY NURSE FÜR UNSEREN BEZIRK

Unter diesem Fachausdruck verbirgt sich ein von der EU finanziertes Projekt des Sozialministeriums, das in mehreren EU-Staaten bereits erfolgreich umgesetzt wurde.

Aufgabe einer Community Nurse (**„Gemeinde-Krankenschwester"**) ist es, sich um Gesundheitsanliegen in der Bevölkerung zu kümmern. Gemeinderätin Heike Painsipp versuchte im zuständigen Familien- und Sozialausschuss die Gemeinde für **dieses zu 100% geförderte Projekt** zu gewinnen.

Allerdings wurde von der Gemeinde entschieden, **über die Pflegedrehscheibe des Bezirkes eine Community Nurse anzustellen**, die zumindest teilweise auch der Stadtgemeinde Fürstenfeld zur Verfügung stehen soll. Also doch ein Erfolg unserer Bemühungen, wenn auch nicht zu unserer vollen Zufriedenheit.

URBAN GARDENING IN FÜRSTENFELD

Lebenshilfe Fürstenfeld beim Pflanztag mit Gemeinderätin Heike Painsipp, Vbgm. Harald Peindl und Roland Gogg, Leiter des Wirtschaftshofes.

In Kooperation mit dem Wirtschaftshof, der Lebenshilfe und der Volksschule Fürstenfeld wurde das von uns Grünen initiierte „Urban Gardening"-Projekt verwirklicht.

Nach Absprache mit Bürgermeister Jost organisierte Gemeinderätin Heike Painsipp, unterstützt vom Wirtschaftshof unter der Leitung von Roland Gogg, dass **Pflanztröge am Hauptplatz** aufgestellt und die **Beete im Wallgraben** reaktiviert wurden.

Ulrike Pichler und Heike Painsipp entschieden sich für unkomplizierte Pflanzen und Kräuter. Diese wurden von der Volksschule liebevoll beschildert und an einem **gemeinsamen Pflanztag von Schüler:innen und Kund:innen der Lebenshilfe** im Juni angepflanzt.

Das **interkulturelle Frauencafé spendete** dankenswerterweise auch einige Pflanzen. Gepflegt und gegossen wurde durch die Lebenshilfe, alle helfenden Hände aus der Bevölkerung waren willkommen. Nach wenigen Wochen wurde geerntet und bis in den Herbst hinein konnte man sich daran erfreuen.

UNSERE VORHABEN IN DIESEM JAHR

BARRIEREFREIE WEGE:

Die Umsetzung dieses Projektes ist bereits im Budget fixiert und Gemeinderat Dr. Franz Timischl konnte erreichen, dass einige Stellen (Übergänge, Gehsteigkanten, Wasserrinnen), die gemeinsam mit der Lebenshilfe festgelegt wurden, so gestaltet werden, dass sie zukünftig leichter und gefahrloser passiert werden können.

LEERSTANDSERHEBUNG:

Es wird gemeinsam mit allen im Gemeinderat vertretenen Parteien nach Lösungen (z. B. Internetplattform) gesucht, um den Leerstand von Wohnungen und Häusern in der Gemeinde zu erfassen. In einem weiteren Schritt sollen leerstehende Häuser und Wohnungen an Interessent:innen vermittelt werden, um den Bodenverbrauch zu reduzieren.

GEMEINDEWOHNUNGEN:

Wir Grüne sprechen uns gegen den Verkauf von Gemeindewohnungen aus. Wir bevorzugen Alternativen wie Sanierung, Zusammenlegung, Attraktivierung und Modernisierung. Weiters soll eines der Häuser in der Südtirolersiedlung modellhaft umgebaut werden. Es braucht im Zuge dessen altersgerechte, barrierefreie Lösungen und einen Mix an verschiedenen Wohnangeboten.

PARKPLATZ FEISTRITZGASSE:

Wir konnten den Parkplatz – der unserer Meinung keinesfalls errichtet werden sollte – leider nicht verhindern, da die Mehrheit aus ÖVP, FPÖ und SPÖ dafür stimmte. Worauf wir allerdings achten werden, sind Maßnahmen, diesen Parkplatz so weit wie möglich den Anforderungen des Klimawandels anzupassen (Oberflächengestaltung, Bepflanzung, Verkehrslösung).

SEHR GEEHRTE LESER:INNEN!

Nicht nur der Bau von mehr als 130 Parkplätzen in der Feistritzgasse, sondern auch die Baupolitik der Stadt stößt uns sauer auf. Gemäß demokratischer Willensbildung im Gemeinderat – ÖVP, FPÖ und SPÖ stimmten für den Bau der Parkflächen – lautet nun unsere Forderung, die Parkplätze so **klimafit wie möglich** zu gestalten.

Noch immer sind Klima und Umwelt Randthemen **in unserer (noch) schönen Gemeinde**. Fürstenfeld versiegelt und bebaut zu viel, wie jüngst die sogenannten „Parkvillen" beweisen. Ein **modernes Verkehrssystem** – bis zu 30 Prozent der Pkw-Fahrten könnten auf den Radverkehr verlagert werden – das **Leerstandsmanagement**, ein neues Konzept für unsere **Gemeindewohnungen** oder **Carsharing** fehlen noch immer. Das sind aber unsere Forderungen für dieses Jahr. Diesbezüglich streben wir einen parteiübergreifenden Konsens an.

Die Einbindung und Sensibilisierung der Fürstenfelder:innen bei großen Projekten (z. B. Wienerberger) ist uns weiterhin ein wichtiges Anliegen. Denn wir müssen einfach neue Wege gehen! Dauerndes Wachstum, sprich das Erreichen der 10.000-Einwohner:innen-Marke, kann es nicht um jeden Preis geben – wenn überhaupt, dann in **nachhaltiger Art und Weise**.

Bleiben Sie gesund!
Ihr 2. Vzbm. Harald Peindl.

WEDER GRÜN NOCH ZUKUNFTSORIENTIERT: PARKPLATZ STATT PARK

Fürstenfeld hat eigentlich keine Fläche in der Innenstadt, die man einen „Stadtpark“ nennen könnte. Durch die Politik der ÖVP unter Franz Jost (und mit Zustimmung der SPÖ und FPÖ) wird nun eine weitere Grünfläche an der Stadtmauer in der Feistritzgasse für einen Parkplatz verbraucht.

Anstatt dem Beispiel zahlreicher Städte zu folgen, die gerade den umgekehrten, zukunftsorientieren sowie klimafitten Weg wählen und Parkplätze reduzieren, wird in Fürstenfeld weiterhin grüner Boden versiegelt. Dass das nicht zeitgemäß ist und keineswegs der Reduktion der Erderwärmung dient, liegt auf der Hand. Wir Grüne würden die Flächen für Erholungsmöglichkeiten und schattenspendende Parks nutzen, um die Lebensqualität der Bewohner:innen zu verbessern.

WAS WIRD IN DER FEISTRITZGASSE GEBAUT?

136 Stellplätze (52 vermietete, 84 öffentliche) werden errichtet. Um das **Oberflächenwasser** der Parkflächen zu sammeln und gezielt abzuleiten, werden drei **Retensionsbecken** angelegt. Alle Rampen und Wege werden mit einem maximalen Gefälle von 6% ausgeführt und gelten daher als **behindertengerecht**.

Wir Grüne fordern die **Bepflanzung mit geeigneten Bäumen**. Um auf die Höhe der ehemaligen Tabakfabrik (Wohnungen und Ärztezentrum) zu gelangen, wird ein Lift errichtet werden, der mit Holz verkleidet und **wie ein „Wehrturm“** gestaltet sein soll. Am Lifteingang beim Parkplatz sind **Fahrradabstellplätze** mit **Ladestationen für E-Bikes** geplant. Der Lift ist in einer Größe vorgesehen, die die Benutzung durch Rollstuhlfahrer:innen und auch den Transport von Fahrrädern ermöglichen soll.

Die **Planung des Projektes** liegt in der Verantwortung des Bauamtes der Stadtgemeinde (**Dipl.-Ing. FH Franz Nieß**). Die Planung und fachliche Begleitung durch das Bauamt ist wie gewohnt qualitätsvoll und dies wird von unserer Gemeinderats-Fraktion auch anerkannt. Das Bauamt hätte allerdings auch mit gleicher Qualität die Anlage eines Parks zur Erholung geplant. Kritik unsererseits gibt es am **fehlenden Verkehrskonzept**, wegen der **Versiegelung** und des **Bodenverbrauchs** für Parkplätze sowie an der Tatsache, dass man einen weiteren historischen Teil des ehemaligen **Festungsgrabens** dem Autoverkehr opfert.

Verkehrsbehindernde Engstellen in der Feistritzgasse.

Brücke über die Feistritz.

Einfahrt von der Hauptstraße.

Anwesen Schalk und Firma Mittendrein.

Ansicht des Parkplatzgeländes von der Verbindungsbrücke Jugendgästehaus - Ärztezentrum/Wohnanlage aus gesehen.

DIE GRÜNEN STEIERMARK

steiermark@gruene.at
diegruenensteiermark
stmk.gruene.at

Impressum:

Medieninhaberin: Die Grünen Steiermark, Kaiser-Franz-Josef-Kai 70, 8010 Graz
Herstellerin: Druckerei Khil, Neutorgasse 26, 8010 Graz
Namentlich gekennzeichnete Texte geben die Meinung der Autor:innen wieder und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.